

Poesie

Von Trollfrau

Kapitel 14: Der Heimgekehrte [R]

Der Heimgekehrte

Er weilte am Ufer des Flusses Styx,
Charon war nun nicht mehr weit.
Immer näher dieser kam heran,
zum Anlegen macht er sich bereit.

Gebannt schaut er auf des Alten Kahn,
sein Weg, er soll enden hier und nun.
Tief im Innern, weiß er, es ist falsch,
zu viel gibt es noch für ihn zu tun.

Sein zögern besteht, die Unruhe steigt,
den Obolus hält fest in der Hand.
Ganz so, als wolle er doch noch nicht gehen,
'Kehre um!', flüstert ihm sein Verstand.

Nur wie, denkt er sich. Wie soll ich das tun?
das ist leichter gesagt, als gemacht.
Doch die Götter hatten ein anderes Ziel,
sich längst für diesen Krieger erdacht.

Es zog ihn fort, das Dunkel verschwand,
als sich Hades ihm wieder verwehrt.
Ein zweites Leben man ihm hat geschenkt,
nicht sehr oft, einem das widerfährt.

Nun steht er hier, die Schultern gestrafft,
zum Kampfe sein Schwert hält bereit.
Nimmt sein Leben erneut in die Hand,
vor den Sünden des Lebens gefeit.

Inspired by M.W.

